

Windhager erweitert Heizkesselproduktion

Basis für Wettbewerbsfähigkeit

Anfang März hat die Windhager Zentralheizung AG am zentralen Firmenstandort in Seekirchen, Österreich, im Rahmen einer offiziellen Feierstunde ihr neues Werk 3 eingeweiht. Die jährliche Produktionskapazität für Pellets- und Festbrennstoff-Heizgeräte wurde damit von 8000 auf 20 000 Kessel erweitert.

In nur zehn Monaten entstand durch den Anbau einer 110 Meter langen Stahlhallenkonstruktion an das bestehende Werk 3 eine Halle mit 6200 m² Produktionsfläche. Neben der notwendig gewordenen Kapazitätserweiterung stand vor allem die Modernisierung der Produktionsanlagen im Focus der Umbauarbeiten, um im europäischen Wettbewerb konkurrenzfähig zu bleiben. Neue Technologien wie Roboteranlagen oder eine moderne Schweißrauchabsaugung sollen nicht nur die Produktivität steigern, sondern auch optimale Arbeitsbedingungen garantieren. Auch kleine Losgrößen bis z. B. 50 Stück können mit

den neuen Maschinen ohne Rüstzeit flexibel und kostengünstig gefertigt werden. Kernstück der Produktionsanlage ist ein Stanz-Laser-Zentrum mit Anbindung an ein automatisiertes Blechlager.

Europas Nr. 1

Insgesamt rund 11 Millionen Euro wurden in die Modernisierung der beiden Produktionswerke in Seekirchen investiert. Dies ist in Relation zum Netto-Jahresgesamtumsatz von 50,4 Millionen Euro im Jahr 2002 (2001: 49,1 Millionen Euro) eine stolze Summe. Das 1921 gegründete Familienunternehmen beschäftigt etwa 450 Mitarbeiter und sieht sich als Europas Nr. 1 bei der Erzeugung von Festbrennstoff- und Biomassekesseln (im kleinen Leistungsbereich). Die Produktpalette umfaßt Heizkessel für Öl, Gas und feste Brennstoffe (Anteile am Gesamtumsatz: ca. 40/20/40 %) sowie Behälter und Zubehör. Verkauft wurden im Jahr 2002 insgesamt etwa 18 600 Geräte. Ein Schwerpunkt im Biomassebereich bildet der Pelletskessel, von dem rund 5000 Stück produziert wurden. Für die Zukunft zielt Windhager neben dem Bestehen am österreichischen Markt auf eine Steigerung durch den Export u. a. auf dem Sektor Biomasse ab. Die Exportrate

i

Windhager GmbH
 86405 Meitingen
 Telefon (0 82 71) 80 56-0
 Telefax (0 82 71) 80 56 30
www.windhager.com

liegt derzeit bei ca. 37 %. Das Unternehmen arbeitet mit zahlreichen Vertriebspartnern zusammen und besitzt Niederlassungen in Deutschland und in der Schweiz.

Auf sich aufmerksam gemacht hat Windhager auch mit dem stufenlos modulierenden Öl-NT-Kessel „Mira“. Die weltweit patentierte Perpetuum-Technologie ermöglicht eine Leistungsanpassung des Brenners im Bereich 4,7 bis 14 kW. Etwa 5 % des Gesamtumsatzes investiert das Unternehmen in Forschung und Entwicklung. Vorläufiger Höhepunkt für das Unternehmen diesbezüglich war die Verleihung der Goldplakette des Forschungsförderungs fonds (FFF) für die gewerbliche Wirtschaft, mit der die aktuellen Produkte ausgezeichnet wurden. *



Die Einweihung von Windhager-Werk 3 erfolgte im Rahmen einer offiziellen Feierstunde. Während der Umbauphase wurde die Heizkessel-Produktion dort aufrecht erhalten



Windhager-Geschäftsführer Gernot und Werner Windhager (v. l.) betrachten die Erweiterung der Heizkesselproduktion als Basis für die Wettbewerbsfähigkeit und für neue Absatz- und Exportstrategien